omberger Bote,

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisich, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

,Ilustriertes Unterhaltungsblatt" n. "Prattische Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtschaft".

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Postzeitungstifte 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugepreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteljährlich nur Mt. 1.50. - Muzeigen: die einspaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big.

§ Rundschau.

* Die Ergebniffe ber Berathungen im Reichsamt bes Innern über eine eventuelle Durchficht und Ergangung ber jum Bolljug bes Impfgefetes erlaffenen Beftimmungen follen bemnächst bem Bunbegrathe gur Beschlußfaffung vorgelegt werden. Sie erstrecken fich im wefentlichen, außer der Revision ber Bollzugsbestimmungen. auf die Durchficht und Erganzung ber Borfchriften über Ginrichtung und Betrieb ber ftaatlichen Anftalten gur Gewinnung thierifchen Impfftoffes. Un ben Berathungen nehmen außer den Borftebern der hauptfächlichften ftaatlichen Impfinstitute eine größere Anzahl hervorragender Sachverständiger und einige impfgegnerische Aerste theil. — Die engl. Regierung hat übrigens ben Impfzwang abgeschafft, indem fie dem betr. Gefet eine Klaufel beifügte, die vorschreibt, daß Eltern oder Vormunder teiner Strafe wegen Unterlassung des Impsens unterliegen sollen, wenn sie im Stande sind, "2 Richter darüber aufrieden zu ftellen, daß fie aus Gemiffensgrunden überzeugt find, daß das Impfen der Gesundheit des Rindes schädlich fein würde."

* Ungarische Bauern veranstalteten Mitte dieses Monats einen Bilgerzug nach Lourdes. Unter ihnen befanden fich auch fdmabifche Bauern aus Budatesz in ihrer Tracht. Als die Frangofen diese Leute faben, glaubten fie, es feien "Pruffiens" und brachen in a bas! Rufe aus. Dann warfen fie fich, wie jest bas "Bud. Tagbl." berichtet, auf bie Budateszer, riffen ihnen bie Blumen von ber Bruft und begannen fie ju mifhandeln. Die Leute tonnten fich nur mit Muhe burch foleunige Flucht retten. Die übrigen Wallfahrer in ungarischer Tracht blieben unbehelligt. Der Angriff auf Die schwäbischen Bauern aus Budatesz erfolgte, wie die ungarifchen Blatter begutigend hervorheben zu muffen glauben, nur aus Jrrthum, weil man biefe Bauern für Reichsbeutsche hielt. Franabfifche Blatter haben fpater ihr Bebauern über biefen Borfall ausgesprochen und die frangofischen Chauviniften in Lourdes barüber aufgeklart, daß fie ihrem Deutschenhaß an unrechter Stelle die Zügel haben schießen lassen. "Wenn nach diesem Borkommniß," bemerkt hierzu die Kreuzztg., "gleichwohl reichsbeutsche Katholiken nach Lourdes wallsahren wollen, so müssen sie ihre Nationalität und insbesondere ihre Reichsangehörigkeit verheimli en, wollen fie fich nicht ber Befahr aussegen, wie die fcma. bifden Bauern aus Budafes; mighandelt zu merben."

Fürst Bismarck †

Berlin, 1. Auguft. (Gigenbrathbericht bes "Hochberger Boten", aufgegeben in Berlin um 5 Uhr, hier erst um 9 Uhr Abend angekommen.) Der schwarz-

umranberte "Reichsanzeiger" theilt bas Teles gramm mit, bas geftern Raifer Wilhelm an ben Fürften Berbert Bismard fandte:

"In tiefster Trauer an dem Schmerz theilnehmend, ber Gie Alle um ben großen Tobten erfaßt, bes flage ich ben Berluft von Deutschlands großem Sohn, beffen treve Mitarbeit an dem Berke ber Wiedervereinigung bes Vaterlandes ihm die Freunds fcaft meines in Gottruhenden Großvaters, des großen Raifers Majeftat, fürs Lebenerwarb, und den un auslofd = lichen Dant bes gangen beutschen Boltes für alle Beiten. 3ch merbe feiner Gulle in Berlin im Dom an Seile meiner Vorfahren die lette Stätte bereiten."

Der Raifer ordnete eine zehntägige Boftrauer, achttägige Armeetrauer an. Die Flaggen fammtlicher Reichs= und Staatsbienstgebaube find Salbmaft bis nach ber Beifetzung zu hiffen.

Ein längerer Artikel bes "Reichsanzeigers" würdigt bie unfterblichen Berdienfte Bismarcts, in bem bas Baterland feinen größten Sohn verloren.

Nach eingehender Schilderung ber unfterblichen Berbienfte Bismarcks, ber nicht nur ein Giniger, fonbern auch ein Erzieher bes Boltes gewefen fei, schließt ber Nachruf des "Reicheanzeigers": "Wenn ber Gat mahr ift, daß Staaten erhalten werden burch ben Beift und bie Rraft, barin fie gegründet find, so wird ber Name Bismarct uns ein Wahrzeichen und eine Berfündigung bleiben für alle Beiten. Wie einft Bismarct in Frantfurt erflärte, ein Breugen, welches ber Erbichaft bes großen Friedrich entfagen tonne, beftebe in Guropa nicht, fo werde ein Deutsches Reich in teiner Butunft besteben tonnen ohne Festhalten an dem Bermachtniß feiner Begründung, des erften hohenzollernschen Raifers und feines großen Ranglers.

Schloß Bilhelmshöhe, 1. August. Infolge des Ablebens des Fürsten Bismarcks begiebt sich die Raiserin heute nach Riel, um dort mit dem Raiser Busammengutreffen. Die Reife nach Roburg ift auf= gegeben.

Berlin, 1. Aug. Infolge eines Telegramms des Kaisers an Reinhold Begas hat dieser, der verreist ist, durch einen Gipssormer die Todtenmaske des Vers storbenen abnehmen laffen. Die Testamentseröff:

nung wird, wie bas "Tageblatt" fchreibt, feinerlei Ueberrafchungen bringen, ba ber Fürft mit feinen Rinbern feit vielen Jahren Die Bertheilung feiner Sinterlaffenfcaft vereinbart hatte. Friedrichsruh fallt mit bem Fürstentitel dem Grafen Herbert zu. Vorläufig bleibt die Familie Rangau dort wohnen. Bismard's Baarvermögen, bas theilweife bei ber Bant von England, theilmeise bei Bleichröber beponirt ift, überfteigt bie bisherigen Annahmen um Millionen. Gine Million an Berth reprafentiren die bei dem Sofjuwelier Gebrüder Friedlander beponirten Orben, Brillanten, Golbfachen und Chrengefchente. Gin großer Theil bes Bermogens ift ben Gohnen bes Grafen Rangau jugebacht, bie ber Fürst zärtlich liebte.

Friedrichsruh, 1. August. Die Buge bes verewigten Fürsten Bismard tragen ben Ausbrud volltommenen Friedens. Um Sterbelager halten Forfter bie Totenwacht. Mannschaften bes 31. Infanterieregiments ju Altona und der Halbstädter Kuraffiere bilden die Chrenwache. Un der Stelle, die vom Fürften felbit gu feiner Ruheftätte ausersehen ift, foll ein einfaches Maufoleum errichtet werden, in dem auch die Fürstin Bismarct beigefett werben foll. Die Berftellung einer folchen weihevollen Grabftatte, beren Blane bereits feft. fteben, wird immerhin eine gemiffe Beit erfordern, und da eine provisorische Beisetzung den Gefühlen der fürst= lichen Familie widerstrebt, wird für jest nur eine einfache Einsegnung der Leiche des Fürsten burch den guftandigen Beiftlichen des Ortes Brunftorf erfolgen. In einer eigenhandig unterzeichneten lettwilligen Berfügung hat der Fürst für den Fall seines Todes angeordnet, daß er an einer bestimmten Stelle bes Sachsenwaldes begraben werden will. Die Anordnung foließt: Als Grabfdrift muniche ich: v. Bismard, geboren am 1. April 1815, gestorben . . . und

Friedricheruh, 1. August. Der "hamb. Korresp." meldet: Im Laufe bes Bormittags fammelte fich bier wieder ein ziemlich zahlreiches Bublitum an, aber überall herrschte feierliche Stille. Wagenweise treffen die Rranze ein; barunter mar heute ein Riefentrang von dem Schloßund Gutspersonal in Bargin. Die Totenwache wird noch immer durch die Förfter ausgeübt. Der Doppels posten der Infanterie ist jest vor dem Schlofthor bei ber Pförtnerbube aufgestellt, mahrend ein Doppelposten der Ruraffiere als Ehrenwache am Schloßeingang fteht. Auch Artillerie mit 2 Geschützen wird hier erwartet. Soeben traf Gifenbahnpräsident Jungnickel aus Altona hier ein und begab sich ins Schloß.

ben Bufag: als treuer beutscher Diener Raifer

Wilhelms des Erften.

Berlin, 1. Auguft. Die Trauer um ben Bingang bes Fürften Bismard ift in Berlin und in

Geopfert.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Ihr Sohn dürfte wohl einschen, daß eine solche Heirat noch immer weniger Staub auswirbelt, als die Publizierung eines Familiengeheimnisses, wie es sich in meinen Händen befindet. Weinen Sie das nicht auch, Excellenz?" Friesen atmete mühjam.

"Nebrigens, beruhigen Sie sich. Leonore Friesen ist aller-dings nur eine Bürgerliche, aber die Tochter eines unbe-scholtenen Abvokaten, die Enkelin eines ehrlichen Tage-löhners, und ich glaube, sie steigt herab, wenn sie ihre Hand dem Grafen Friesen reicht, dem Sohne eines Mörders! Sie sehen, das ist auch ein Gesichtspunkt."

eigen, das ift auch ein Gesichtspunkt."
Es war ein qualvoller Seufzer, welcher sich der Brust des Grasen entrang. Der Blick seiner gläsernen, blutunterlausenen Augen ruhte lange auf dem zierlichen Revolder, der auf dem eleganten Aussach des Schreibtisches lag. Die sarkastischen Worte des Notars ließen ihn das Aussichtslose eines solchen Vorsages mit schneibender Ueberzeugung erkennen. Ja, er war wirklich machtlos.

"Beenden wir diesen unerquicklichen Austritt," stöhnte er. "Nennen Sie mir Ihre äußere Forderung, die genannte kann nicht Ihr Ernst sein."

"Ich glaube mich mit genügender Deutlichkeit ausge-brückt zu haben," erwiderte Schröter kalt, "und gehe kein Jota von meiner Bedingung ab."
"Aber es kann ja nicht sein, wie soll ich meinen Sohn

bazu bewegen?"

Dazu bewegen?"
"Das ist Ihre Sache und nicht die meine. Ich gebe Ihnen Bedenkzeit bis morgen nachmittag drei Uhr, wo ich Sie mit Ihrem Sohne in meinem Hause zum Diner erwarte. Ich din überzeugt, Sie werden kommen, um dem Grasen seine Braut vorzustellen. Ja, morgen noch muß Hellmut um die Hand meiner Tochter anhalten und, sagen wir heute über sechs Monate, wo die sormelle Trauerzeit für Gräsin Etiabeth als erloschen betrachtet werden tann, soll die seierliche Bermählung stattsinden. Also, auf

Wiederschen, Graf; setzen Sie sich heute noch in der Ihnen gutdünkenden Weise mit Ihrem Sohne auseinander; morgen zur Dinerstunde erwarte ich Sie beide bei mir; meine Tochter wird Ihnen die Honneurs machen. Ich will sie heute noch über den geschätzten Besuch und dessen Zweck unterrichten. Leonore ist zu gut erzogen, um einen ande-ren Willen zu haben, als den ihres Vaters. Abieu!" Damit schritt Schröter stolz erhobenen Hauptes aus dem Bibliothetzimmer.

Im Ministerpalais schlich heute alles mit möglichster Geräuschlosigkeit umber; die kleine Komtesse Anna wurde pon ihrer Gouvernante forgfältig in ihrem Bimmer ge-

Geräuschlosiskeit umher; die kleine Komtesse Anna wurde von ihrer Gouvernante sorgsältig in ihrem Zimmer gehalten, um ihr jede Gelegenheitzu benehmen, den Papa etwa zu stören, denn Seine Ercellenz schien erkrankt, wie sich die Dienerschaft ins Ohr flüsterte.

Der Minister hatte nach dem Weggange des Abvokaten das Bibliothekzimmer nicht mehr verlassen, dem Kammerdiener die strengste Weisung gegeben, nicht die geringste Störung seiner Einsamkeitzu dulden, und sich darauf den ganzen Tag nicht mehr blicken lassen, und sich darauf den wergebens zu den Mahlzeiten, die er sonst gemeinsam mit seinen beiden Kindern im Speisesaale einzunehmen pslegte; die schüchterne Anfrage des Dieners vor der Thür zum Bibliothekzimmer, od Excellenz nicht etwa das Diner dort einzunehmen wünsche, sand eine kurze, darsche Adweisung, so daß der Haushosmeister Wagner es gar nicht wagte, aus eigenem Ermessen nach dem Hausarzt zu schieden.

Alls es aber schon gegen sechs Uhr abends geworden war und Graf Vernhard weder Licht verlangt, noch sonst irgend ein Zeichen seiner Anwesenheit gegeben hatte, konnte sich der alte Wagner nicht mehr halten. Kurz entschlossen nahm er einen Armleuchter mit brennenden Wachskerzen und zing nach dem Bibliothekzimmer. Er klopstenicht ohne ein danges Gesühl an, kein Laut war in dem Gemache vernehmbar. Wagner hielt es für seine Pflicht, jest nicht mehr zu zuhdern, und össerte die Thür, in das stockdunkte Zimmer eintretend; er leuchtete mit zitterndem Arm umher,

mer eintretend; er leuchtete mit zitterndem Urm umber,

als fürchte er, den Grafen irgendwo bewußtlos am Boden liegen zu sehen.

Belt tam Friesen aus ber Fensternische hervor, in welcher er gelehnt hatte, und fah ben Gintretenden erstaunt

"Berzeihung, Excellenz," ftotterte ber Haushofmeifter, "ich hatte mir nicht gestattet zu stören, weim ich nicht vermutet hatte, Eure Excellenz wünschten vielleicht Licht."

"Es ist gut. Stellen Sie den Leuchter auf den Schreib-tisch, löschen Sie aber alle Lichter aus dis auf eines; der grelle Schein schmerzt mich!" Wagner that, wie ihm besohlen, und wollte sich dann

wieder entfernen.

"Ach ja," sagte ber Graf plötslich, als fiele ihm jett eine gleichgiltige Sache ein, "Sie können im Vorbeigehen bei meinem Sohne vorsprechen und ihm sagen, ich laffe ihn ersuchen, sich heute noch hier bei mir einzufinden, ich habe mit ihm zu sprechen."

Der Haushosmeister besorgte diesen Auftrag natürlich sosort, um so mehr, als er froh war, den Grasen Hellmut zu seinem Vater schicken zu können, denn der Minister slößte ihm in der That ernste Besorgnisse ein.

Fünf Minuten später trat Hellmut in das Bibliothet zimmer, nicht wenig erstaunt überdas hierherrschende Salbbunkel, das ihm kaum das Gesicht seines Laters zu sehen gestattete, welcher wieder im Schatten der tiefen Fenster-nische sehnte und den Gruß des Sohnes kaum vernehmbar erwiderte.

"Ich hörte, daß Sie unpäßlich seien," begann Hellmut, während sein Blick über den Schreibtisch flog, wo ein großes, amtliches Kouvert sag, "und nicht gestört sein wollten, aber ich sehe hier, daß Sie sich wohl mit einer wichtigen Bienfliche haldstitzen It as nicht in 2" tigen Dienstsache beschäftigen. Ift es nicht fo?"

"Wie man's nimmt," entgegnete Friesen mit unsicherer Stimme, "ich habe den Nachmittag mit der Absassing dieses Schreibens zugebracht, es ist ein Immediatgesuch an Seine Majestät in eigener Angelegenheit." 51,19

gang Deutschland allgemein. Bon ben Schlöffern, ben öffentlichen und Privatgebauben weben Trauerfahnen. Die Beitungen find mit Trauerrand erschienen und bringen Artitel über Bismard. Die große Trauer braugt alle Tagesfragen gurud. Bie bie Berliner Reueften Rachrichten erfahren, habe Farft Bismard lestwillig Aber Deutschlands Trauer ift auch bie unfrige." - Muf ber feine Beifegung in Friedricheruh verfügt. Deshalb lehnte beutschen Botichschaft in Rom bezeugte eine Reihe hober Fürft Berbert bantenb bas taiferliche Anerbieten be-Burbentrager bes Ronigreichs Stalien ibre Theilnahme. treffend bie Beisepung im Berliner Dome ab. Die Der Minifter bes Meufern Abmital Canevaro, außerte fich jum beutiden Beicaftstrager in bewegten firchliche Ginfegnung ber Beiche findet morgen im engiten Familientreife im Trauerhaufe ftatt. Dann bleibt ber Sarg bort gefcoloffen fteben, bis bas Maufoleum auf ber fogenannten Stedenburg, gegenfiber bem Friedrichs. ruher herrenhaus, erbaut ift, mas fpateftens Unfang Ottober geschehen mirb. Das Telegramm Schweningers an ben Raifer lautete, er melbe Majestat unterthanigft, bag Durchlaucht Fürft Bismard foeben geftorben ift. Beileibstelegramme find geftern in Friedrichsruh außer bom Raifer auch bon ber Raiferin, bem Rron= pringen und fammtlichen preugifden Pringen und Brin-Beffinnen, fammtliche Bundesfürften, vom Raifer Frang Josef, bem italienischen Ronigspaar, bem englischen und ruffijden Sofe und aber 100 europäifden Staatsmannern, barunter von Crispi, eingegangen. Auch bie Deutschen

Sobentobe reifte beute Rachmittag per Extrajug nach Friedrichsruh, um namens bes Staatsminifteriums Fine Trauer um ben heimigegangen Fürften Bismard ber Ramilie gegenüber auszubructen und einen Rrang

und bie Stadtverordneten brudten bem garften Ber bert Bismaret telegraphisch ihr inniges Beileib beim Sinfcheiben ihres großen Chrenburgers aus und beschloffen, jum Begrabniß eine Deputation zu entfenden, an beren Spige ber Oberburgermeifter und ber Stabtverorbnetenvorsteher fich befinden. - Die "Berl. D. D." melden: Anläßlich bes Tobes Bismards legte ber Berliner Bismard - Ausschuß an dem Standbilbe Bismards in ber Großen Berliner Runftausstellung einen Rrang nieber. Am Dienftag überreicht eine Abordnung bes Berliner Bismard-Ausschuffes in Friedrichsruh eine Rrangspende mit der Bidmung: "Dem großen Rangler Dito v. Bismard, ber Berliner Bismard-Musichus". Rachsten Sonntag Mittag 12 Uhr veranstaltet ber Berliner Bismard-Ausschuß bei Rroll eine Trauerfeier, wobei ber Juftigrath Rahl eine Trauerrebe halt. Die Melteften ber Raufmannschaft beschloffen, an bem Tage einer in Berlin ftattfindenden größeren Erauerfeier Die Borfe gu fchließen. - Aus gang Deutschland laufen weitere Erauerkundgebungen ein. In Bremen hielt ber Borfigenbe ber Banbelstammer bei ber Gröffnung ber heutigen Borfe eine Anfprache an bie Berfammlung, in ber et erfuchte, jum Beichen ber Erquer bie Berfammlung ju fchließen. In Rurnberg fand heute Bormittag im Gigungsfaale bes Rathhaufes eine gemeinsame Sigung ber bier anwesenben Mitglieber ber ftabtifchen Rollegen ftatt, welche einstimmig befchloß, ein Beileidsschreiben an bie fürstliche Familie gu richten und einen Rrang an ber Bahre nieberlegen ju laffen. Am Tage ber Beifetjung foll bas Rathhaus Trauers flaggen hiffen. Die Bureaus follen gefchloffen, bie Bevolterung aufgeforbert werben, die Baufer gu beflaggen und bie Laben gu fcliegen. In Sch werin (Medlenburg) tragen auf Befehl bes Bergoge-Regenten alle öffentlichen Gebaube bes Großherzogthums bis gur Beis fegung bie Flagge auf Balbmaft. In ber Stadt weben überall Trauerfahnen. Manche Schaufenfter zeigen Trauer-

Bermählung mit ber Baronin Gersborff!"

to tann nicht . .

Borten fiber ben tiefergreifenden Gindrud, ben Farft Bismard, biefer gefdichtliche ColoB, auch auf bie Befcichte Italiens ausgeubt habe. Der Gefanbte von Schweben und Norwegen am hiefigen Sofe richtete namens feines Souverans an bas Auswärtige Amt ein Schreiben gur Bekundung ber aufrichtigften Theilnahme an bem Berlufte, ben bas beutiche Reich betroffen habe. Der toniglich ferbifche Minifterprafibent fanbte an den Reichstangler Sobentobe ein langeres Telegramm, mit bem Schluffage: Im Namen ber Regierung S. M. bes Ronigs von Serbien bitte ich Em. Durchlaucht, bie Berficherung unferer ehrfurchtsvollen Theilnahme genehmigen ju wollen. - Bon ben Deutschen in Rairo lief nachftebenbe Depefche an bas Ausmartige Umt ein: Die Deutschen Rairo's bitten, Die innigste The Inahme in Reuport fanbten ein Telegramm. Berlin, 1. Auguft. Der Beichetangler Gurft Sr. Majeftat und ben Sinterbliebenen bes Fürften Bismard Berlin, 1. August. Der ameritanische Botichafter erschien heute im Auswartigen Amt, um im Auftrage Des Brafibenten ber Bereitigten Staaten von Amerita: am Sietbelager bes Berewigten niebergulegen. "Der fcwer getroffenen beutschen Ration und ber Familie bes bahingeschiebenen Staatsmannes bie Berlin, 1. August. Der Berliner Dagiftrat

Erquer auszudruden, welche von ber Regierung und bem Bolte ber Bereinigten Staaten beim Beimgang bes großen Ranglers empfunden wird, beffen Gebachtniß für immer mit ber Große bes beutschen Reiches verbunden ift." Riel, 1. Auguft. Ginem heute ausgegebenen Marinebefehl zufolge find am Tage ber Beifegung bes Fürften Bismard bie Gofferflagge und Die Toppflage über ben Schiffen halbftod gu fegen und um 12 Uhr Mittags ift ein Trauerfalut von 19 Schaffen abzugeben.

Bettern in bie Gefdichte ber beiben Banber eingegraben.

Die Offigiere und Beamten ber Marine legen für acht Tage Trauer an. Stuttgart, 1. Mug. Die burgerlichen Rollegien legten aus Unlag bes Ablebens bes Fürften Bismarch einen Rrang am Dentmal besfelben nieder und befchloffen an die Fürstliche Familie eine Beileidsabreffe gu richten, und eine ftabtif be Deputation gur Beifegung gu entfenden.

Bien, 1. Aug. Auch die heutigen Tagesblätter bringen lange bem Fürften Bismarct gewidmete Artitel und enthalten ausführliche Schilberungen über ben Lebenslauf bes Berftorben. Die Wiener "Abendpoft", welcher auch heute mehrere Spalten bem Andenten Bismard's widmet, fagt u. a.: Die Todestunde aus Friedricheruh brangt heute alle politischen Geschehniffe jutud in ben Sintergrund. Welch' überragende Stellung Fürft Bismard im geiftigen Befitftand diefes Jahrhunderts eingenommen, fie tommt im Augenblick feines Sin cheidens jum machtigen und ergreifenden Ausbruck. Fast ein halbes Jahrhundert lang ftand er auf weithin fichtbarem Boften, ein Gegenftand glühender Liebe und taum minder leidenschaftlichen Baffes. Aber bie gegenfatlichften Empfinbungen feiner Beitgenoffen vereinigen fich in ber Ueberzeugung, daß er ein Großer im Gifte mar, einer des Begnadeten, Die ben Beihefuß bes Genius empfangen, einer jener Wenigen an ben englischen Atlas gemahnenben Geftalten Die eine gange geschichtliche Epoche auf ihren Schultern

pfindungen ber toniglichen Regierung und bes gangen Lanbes fein tiefftes Beileib ausgefprochen mit ben Worten: Goluchowsti, fprach ebenfalls telegraphisch bem Fürften Der Name bes großen Mannes ift mit unverwischbaren Berbert Bismard im Ramen ber taiferlichen und toniglichen Regierung feine innigste Theilnahme an bem erlittenen unermeglichen Berlufte aus.

Rom, 1 Aug. Die gange Provingpreffe hebt bie Berdienfte bes Fürsten Bismard ruhmend hervor. Die "Berfeveranga" in Mailand fagt, Bismarct fei nach feinem Rudtritt von ber Macht bes Genius feines beutschen Baterlandes und ein lebendes Monument feiner nationalen Epoche gewesen. Die "Nagione" in Florenz

nennt Bismarct bas größte politifche Benie unjerer Beit. Bern, 1. Auguft. Die Schweizer Blatter tonftatiren übereinstimmend, daß Deutschland burch bas rafche, unerwartete Ableben bes Fürften Bismard feinen größten Staatsmann verlor, beffen Ginfluß, wie ber "Bunb" fagt, noch in letter Beit eine nicht gu unter-Schätzende Dlacht bedeutete. Die Erinnerung an ben gewaltigen Dieifter ber Staatstunft werbe fur bie gange Belt ein bleibenber Befiticheil fein. Die "Neue Buricher Beitung" ertlärt, wenn bie beutsche Ration jemals bie Berbienfte Bismards vergeffen tonnte, fo murben noch der Bag und die Bewunderung ihrer Feinde lebhaft genug für ihn zeugen. Die ganze Welt weiß Bismarct Dant für Die Besonnenheit, mit welcher er nach fchwer errungenen Giegen es verftanden habe, ben europäischen Frieben ju erhalten. Das "Journal be Benebe" fagt: Das Binfcheiben bes gewaltigen Mannes, ber bie Belt mit feinem Genie erfüllte und der die Ratte Europas veranderte, fei fanft und friedlich erfolgt. Das Blatt fpricht den Rachbarn ber Schweis im Norben feine Sympathien aus bei bem Berluft biefes größten Mitbürgers, beffen leer gewordenen Blag fein lebendes Befen auszufüllen vermöge.

Petersburg, 1. Muguft. Der beutiche Botichafter Fürst Rabolin brudte telegraphisch bem Fürften Berbert Bismard fein fowie ber beutiden Rolonie tieffles

Ronftantinopel, 1. Aug. Anläglich bes Sinfcheibens bes Fürften Bismarct fanbte ber Gultan an ben Raifer und ben Fürften Berbert Bismard Beileibs.

Mus Baben.

Emmendingen, 1. August. In einer außer. ordentl. Gigung hat ber Gemeinderath heute feiner tiefften Erauer fiber bas Binfcheiden unferes innigstgeliebten und verehrten Altreichstangiers Ausbruck verliehen. Es murbe beschloffen folgendes Telegramm nach Friedrichsruh abzufenden:

"Durchlaucht Fürft Berbert Bismard, Friedrichsruh! Tief erschüttert von bem Tobe Ihres geliebten Baters, bes für alle Zeiten unvergeflichen Begrunders bes beutschen Reiches, fenden Ihnen bie Bertreter ber trauernden Bürgerschaft Emmendingens ben Ausbrud innigfter Theilnahme.

Der Bürgermeifter Rehm." Ferner foll am Tage ber Beifegung unfere Stadt ihre Trauer durch Aushängen von Trauerflaggen befundet und die firchlichen Behörden werben um Trauergeläute angegangen werben. Die Abhaltung einer öffentlichen Trauerfeier murbe ebenfalls in Ausficht genommen und foll ber Tag hierfür noch bestimmt werben. Die Aufstellung einer Bismard. Bufte an geeigneter Stelle foll von einer fpater gu ernennenden Commiffion in's Muge gefaßt werden. Die Roften hiefur find burch eine öffentliche Sammlung aufzubringen.

O Emmendingen, 1. Aug. Der hiefige national-Berlin, 1. August. Die "Nord. Aug. Big." lirte anläßlich des Ablebens des Fürsten Bismarct zu Lebzeiten so oft seine Dankbarkeit und Berehrung liberale Berein hat einen Lorbeertrang nach Friedrichsmelbet: Der italienische Ministerprasident hat in einem telegraphisch der Familie des Fürsten, sowie an den gezollt, ein lettes Zeichen innigster Liebe sowie tiefster Schreiben an den Reichskangler als Dolmeischer der Em- | beutschen Raifer. — Der Minister des Aeußeren Graf | Trauer zu bezeugen. Der Kranz trägt die Inschrift:

"Ich vollendete indeh in Paris meine Studien. Du | sten Salvator eine Art Beschützeramt über die etwa zwan-kannst Dir denken, wie unangenehm mich eines Tages ein zigjährige Elisabeth von Oppenheim übernommen, die in selbst schulbig zu sein, ober hat man es Ihnen von allerhöchfter Seite nabe gelegt wegen meiner bevorftebenben "Genug," unterbrach ihn ber Minister. Er sah ein, baß ihm ein unumwundenes Geständnis nicht erspart bleiben bie Entelin eines ihm befreundeten Generals, welcher vor turgem gestorben war und bas Madchen als unversorgte Waise zurückgelassen hatte. Onkel Salvator glaubte sich nun dem alten Wassenssenossen gegenüber noch nach dessen Tode nicht besser für geleistete Freundschaftsbienste retonnte. "Du irrft mit Deiner Bermutung über ben Beweggrund meines Entlassungsgesuchs, bas vollständig meinem eigenen Willen entspringt. Diesen Beweggrund Dir mitzuteilen und bes naheren zu beleuchten, ift jest meine vanchieren zu können, als inbem er feiner Entelin ben Ref-Absicht. Borerft muß ich auf einige Jahre in unserer Fafen zum Manne gab. Nun, ich sah ein, daß es mir nichts nühen würde, gegen diese Verbindung zu protestieren, und so fügte ich mich dem Willen des Fürsten. Ich kehrte von miliengeschichte surudgreifen; erschrecke nicht und ebenso verdamme mich noch nicht sogleich, wenn ich Dir einige Geständniffe, etwas belitater Natur, zu machen gezwungen bin. Du wirst wissen, daß unser Geschlecht, ich meine die Paris zurud, fernte hier in ber Residenz die zugedachte Braut tennen und vermählte mich mit ihr. Der gurft verbirekte Linie Friesen, durch die Franzosenkriege am An-fang unseres Jahrhunderts sehr verarmte, sodaß die bei-den letzen. Grasen Friesen ihren Söhnen, Georg, dem Vet-ter und mir soft can kain Marmikan kintanlassen konntan staut tennen und vermagite mich mit igr. Der zurst verschafte mir eine Stellung bei unserer Gesandtschaft in Brüsel, wohin ich balddarauf mit meiner Gattin übersiedelte. Unsere Ehe war ein gleichgiltiges Nebeneinanderhergehen, das beibe Teile nicht gerade belästigte, aber auch nicht beter, und mir, fast gar kein Vermögen hinterlassen konnten. Wir mußten beide in den Staatsdienst treten, der eine als Offizier, der andere als Diplomat, und waren dabei gludte. Wir konnten einander eben nicht verstehen, und ich glaube, wir versuchten es auch nicht einmal. Dieses gezwunfast Amzier, der andere als Viplomar, und waren vaver saft ganz auf die Unterstützung des Onkels aus der weiblichen Seitenlinie, des Jürsten Salvator auf Villerburg und herau, angewiesen. Der Fürst, der uns schon nach dem frühen Tod unserer Väter unter seine Vormundschaft nahm, gene Verhältnis er hielt auch keine Aenberung, als Du nach etwa vier Jahren das Licht erblicktest. Ich versenkte mich ganz in die Geschäfte meines Amtes und suchte den Aufganz in die Geschafte meines umtes und juchte den ungenthalt in meiner Familie nach Thunlickleit zu vermeiben. Das ging so an die sieben Jahre, dis ich zur Dresbener Gesandischaft versetzt wurde. Der Fürst Salvator hatte eine ausgebreitete Bekanntschaft in der Dresdener frühen Tod unserer Bäter unter seine Vormundschaft nahm, winter auf uns und unseren Lebensweg begreislicherweise ginen Einsluß aus, dem wir uns nicht entziehen konnten. Ich will jest nicht Unschuldige anklagen, aber wäre der Ontel etwas weniger hart gegen michgewesen, ich stünde heute im Fürsten Salvator nur einen Zuchtmeister, Georg aber einen väterlichen Freund. Er verbrachte die Ferienzeit, die ein, wo er die siedevollste Aufnahme fand.

Jene Frau von Simburg batte auf bie Bitte bes Fur-

zigjährige Elisabeth von Oppenheim übernommen, die in einer der vornehmsten Pensionen der sächsischen Residenz erzogen wurde und natürlich sehr oft im Saufe ber Frau bon himburg vertehrte."

"Elisabeth von Oppenheim," wiederholte Bellmut langjam, bas war bie spätere Tante und Stiefmutter Elija-

"Ja. Elisabeth war mit bem Fürften Salvator entfernt verwandt, und wie ich und Georg von ihm abhängig. Run, um turg zu fein, ich lernte Glifabeth tennen und lieben, ebe ich mir über mein Gefühl eigentlich flar warb. Jest erst fühlte ich, wie schal, wie öbe meine She war, wie gräßlich ich mein Leben burch die Fügsamkeit in den Willen bes alten Fürsten verpfuscht hatte, und mit biefer Ertenntnis regte fich auch eine wilbe Wiberftandsluft in mir, ich wollte bie mir nun taufenbfach verhaßten beengenden Feffeln, die mich an ein ungeliebtes Weib tetteten, abwerfen, um jeben Breis nach bem Befit Glifabeths ftreben, die nun mein ganzes Denten und Fühlen beherrschte. Elisabeth war von mir schon halb und halb überredet zu bem bon mir beschloffenen Schritte; ich hatte Frau von Simburg von meinen Absichten vollständig unterrichtet und fchrieb enblich turzweg an ben Fürften Salvator, bag ich entschlossen sei, gegen meine Frau die Scheidung wegen unbesiegbarer Abneigung einzuleiten, um mich für immer mit der Heißgeliebten zu verbinden."

"Der Fürst," verfette Bellmut gepreßt, "verweigerte natürlich seine Einwilligung?"

Dresben gu berufen, empfing auch Glifabeth einen folchen." (Fortfebung folgt.)

Deutschlands größtem Cohne in nie

S Emmendingen, 1. August. Bei ber Bochber: ger Sparkaffe murbe im Monat Juli 214 Ginlagen im Gesammibetrage von 54,871 M. 95 Bfg, gemacht: bagegen Ruckahlungen in 156 Boften im Gefammtbetrage von 39,890 Mt. 90 Bfg., was eine Bermehruna von 14,981 Mt. 01 Bfg. gur Folge hat. -

** Snaienische Bebeutung bes Schwarz malbes Einen hochwichtigen Auffat über biefes Thema veröffentlicht herr Dr. med. Sturm in Berlin, bem mir Aplaendes entnehmen: Die fdmieriafte Aufaabe, melde bes Arates zu Beginn bes Commers barrt, ift bie Dabl ber Suftturorte für feine Rlienten. Es ift ja leicht. nach irgend einem Buche ober auch nach eigener Renntnif bes Ortes einen ungefähr fur bas Leiben bes Ba-Henten baffenben Buftturort auszutlügeln. Das genügt aber noch lange nicht. Befett ben Fall, wir mußten für Abeumatismusleibenbe einen prachtvollen Buftfurort mit potingliden beißen Quellen und icattigen umfangreichen Partanlagen. Der Ort liegt auch fonft hubic tuhl und geschutt bor rauben Winden burch bie hoben Berge, die ihn etwa bon Oft und Nord umgeben. Wir betommen aber einen naffen ober ichwulen Commer, fo murbe gerabe ber gefcutte und in Folge beffen feuchte, bumpfe Ort jum Urquell bes Rheumatismus werben. In biefem Commer fteben wir nun por einem folden feuchten, naffen, bezw. bumpffdmulen Rlima; und die Frage bes Betters fpielt natürlich gerade in der jetigen Beit eine enorme Rolle bei der Auswahl eines Luftkurortes. Die hervor= ragenofte Eigenthumlichteit bes Schmarg. malbes befteht aber, beifpielsweise im Begenfate gu Throl, barin, bag er breite Thaler und inebefonbere weit ausgebehnte Sochebenen bat - bier findet fic nun faft immer eine bei feuchtem, bumbfem Wetter burchaus nicht zu verachtende Winbftromung. Berabe biefe founi uns aber por jener Stagnation ber Luftfeuchtigfeit, melde fo febr ju mangelhafter Bautausscheibung und in Folge beffen au Rheumatismus ober inneren Erfrankungen bisponirt. Aus biefem Grunde em bfehlen fich auch bie Commerfrifden bes Schwarzmalbes ge ra be in biefem Jahregangbefonbers. Die Saut erforbert jedoch nicht blos eine gewiffe Bewegung ber feuchten Luft. Wir muffen vielmehr auch in ber Befleidung, jumal in ber Unterfleidung, Bedacht nehmen auf jenen Grad ber Belebung und Sautdurchblutung welcher allein eine genugende Ausscheidung garantirt, Berade für bas momentane feuchte bezw. dumpfe Rlima empfiehlt fich eine anregende und fraftige Unterfleibung Gelbstredend muffen "frostige ober hitige Naturen" ihrem Naturell entsprechend unter ben verschiedenen bichteren

X Theningen, 31. Juli. Unter fehr ftarler Betheiligung fand beute bie tonftatuirende Generalversamm= lung bes hiefigen Gpar- und Darlebens . Ber. eins ftatt. Nachdem Berr Landwirthichafts-Infveltor Schmeger-Freiburg die Sauptpuntte ber Statuten ertlarte und beleuchtet hatte, gaben 85 hiefige Burger die bindende Erklärung burch eigenhandige Unterschrift ab. Bei ben nun darauffolgenden Wahlen wurben burch geheime Stimmabgabe bie Berren Burgermeifter Ehrler gum erften und Sauptlehrer Rilchling gum zweiten Borftand gewählt. Beiter murben in ben Borftand berufen Guftav Sid, Jatob Loofer und Bilb. Ingold. Der Auffichterath besteht aus feche Mitgliedern. Es find bies Eduard Schmidt, Nitolaus Spurgin, Wilhelm Baber, Raufmann Stehle, Gerauer g. Abler und Bierbrauer Baug. Rechner bes neuen Bereins murbe Sauptlehrer Stober. Ginen guten Gindruck riefen bie fast einstimmigen Bablen bes Borftandes und beffen Stellvertreters, wie ber übrigen Borftandsmitglieber, hervor. Möchte bies eine gute Borbereitung für bas Gelingen bes Bereines fein! Der Rechner wurde burch Buruf einstimmig auf feinen Boften berufen. Der Berein foll auf 1. Geptember ins Leben treten. Wir munichen ihm ein aufrichtiges Bluben und Bebeiben. Ber vorurtheilslos bie Beftrebungen besfelben pruft, tann bie hiefige Gemeinde gu biefer fo fegensreichen Ginrichtung nur begludwunschen. Sie bedeutet einen beachtenswerthen Schritt vorwarts. Wenn Die richtigen Manner an die Spike berufen worden find, tann ber gewünschte Erfolg nicht fehlen. Wir rufen daher allen, welche diefer Bereinigung noch fern fteben, "Schließet Euch mit Bertrauen an! Ginigteit macht ftart! Beachten wir alle Schillers mahnende Borte: "Jeder ftrebe gum Gangen! Und tannft Du felber tein Banges werben, als bienenbes Glieb fchließ' an ein

ober bunneren Geweben auswählen."

Ganges Banges Dich an!" ** Waldtirch. Wie wir erfahren, foll die Burger-

meiftermahl bier am nachften Freitag ftattfinden. ** Rarlerube, 1. Mug. Landgerichtsbierttor Fiefer murbe jum Bandgerichtsprafibenten in Freiburg ernannt. Daburch erlifcht bas Danbat in Donauefdingen. Das frubere Bahlmannertollegium wird aber Fiefer wieber mahlen.

** Rarleruhe. Der Großh. Landestommiffar Berr Beh. Oberregierungerath Bechert murbe von einem leichteren Schlaganfall betroffen, als er eben feine Wohnung betreten wollte. Der bingugerufene Argt bat ber "Bab. Obsitg." ju Folge eine leichtere partielle rechtsfeitige Lähmung mit zeitweiligem Berluft ber Sprache feft.

Bermifchte Nachrichten.

- Bon ber glangenden Leiftung eines alten Turners

als der "Turnvater Hollands" bekannt, ben Wen sum hamburger Turnfeste zu Fuß gurudgelegt hat. Der 62jährige Mann gebrauchte an Beit, um von Dregben nach hamburg zu tommen, 10 Tage, er hatte aber, wie er felbst fagt, nur 8 Tage bagu gebraucht, wenn er fich hatte etwas anftrengen wollen. 3m Durchschnitt hat er im Tag über eine Wegftrecke von 45 bis 50 Rilometer jurudgelegt. Es ift bies nichts neues von bem alten Dauerganger; benn ju fammtlichen beutschen Turnfesten. die er besucht hat, ift er gu fuß gemandert, fo vor vier Jahren von Umfterbam nach Breslau. Der junge "Alte" turnte in ber Altererlege "Alldeutschland" am Barren mit und führte die Uebungen recht gut aus.

- Gin frevelhaftes Spiel mit bem Leben feines Rinbes hat dem "Rl. 3." zufolge ein Rentner G. in Berlin getrieben. Er mar fo leichtfinnig, feinen etwa drei Jahre alten Sohn auf dem Rad mitgunehmen und fette bas Rind ftets zwischen Gattel und Lenkstange. Als er nun dieser Tage mit bem Rinbe burch die Gneisenauerstraße fuhr, tam ihm ein mit Mortel belabener Bagen entgegen, in beffen Gefpann Bert G. hineinfuhr. Der Radfahrer murde mit feinem Rinde vom Sahrrad heruntergeschleudert, und bas Rind fiel fo ungludlich mit bem Ropf auf bas Steinpflafter, daß es, ohne ein Lebenszeichen von fich zu geben, liegen blieb, mabrend G. ohne weiteren Schaben bavon tam. In einer Drofchte fuhr er mit feinem ichwerverletten Rinde nach seiner Wohnung, mährend bas vollständig gertrummerte Rab auf ber Strafe liegen blieb. - Die . Z. R." bemertt biergu, bak bas Mittebmen bon Rinbern auf bem Rabe por nicht langer Beit erft vom Polizei= präfibium ftreng verboten marb.

- In Saarbruden murbe ein Mann in ben Rluk geworfen und ift ettrunten. Die Untersuchung nach ben Thatern ift im Gange.

- Auf ben tatholifchen Afarrer in Rosmiera (Oberschlessen) feuerte ein radfahrender Arbeiter aus einer mit Schrot gelabenen Biftole zwei Schuffe ab. welche nicht ben Pfarrer, aber feche fpielenbe Rinber trafen, die fammtlich ichmer verlett murben. Der Attentater ift entfommen. Es liegt ein Racheaft vor, benn

ber Pfarrer erhielt fürglich zahlreiche Drobbriefe. - Durch bie muthige That einer Frau murbe an ber Oftfufte. Schottlands unweit ber Stadt Aberdeen der reiche Fabritbefiger Stenhouse vor dem ficheren Tobe bes Ertrinkens gerettet. Mr. Stenhouse nahm letthin ein Seebad, murde von einem Krampfe befallen und begann ju finten. Gine arme Fischer-Frau Namens Mrs. Sowler, die fich zu diefer Zeit am Ufer befand und bas plögliche Berschwinden bes Babenden unter bem Baffer bemerkt hatte, fturgte fich unverzüglich ins Meer, und da fie ausgezeichnet ichwimmen tonnte, gelang es ihr nach fraftiger Unftrengung, ben bewußtlofen Gentleman ans Ufer zu bringen. Es murbe ihm fofort die nöthige ärztliche Hilfegeleistet, und nach turger Beit tam ber Bewußtlofe wieder ju fich. Um nachften Tage murbe ber armen, muthigen Fischerfrau ein voll mit Golbftuden gefüllter Geldbeutel überreicht aufammen mit einem Schreiben, in bem ber bantbare Fabritbefiter ihr die Mittheilung machte, daß ihr alljährlich von feinem Einkommen eine beträchtliche Rente, welche auch, falls er vor ihr fterben follte, nicht erlischt, ausgezahlt werden

- Eine Mondsüchtige versetzte die Bewohner des schlesischen Städtchens Gubrau in große Aufregung. Wie ung von bort geschrieben wird, fletterte die Rachtmanblerin schlafend burch eine Dachlucke auf ben First eines fehr steilen Giebeldaches, tauerte in der Nähe des Schornsteines eines Nachbarhauses nieder und entfloh, als die herbeigeeilten Feuerwehrmannschaften fie aus ihrer gefährlichen Lage befreien wollten. Schlieflich blieb fie, am gangen Körper gitternd, auf einem Blattbache liegen. Das arme Mabchen murbe ins Rrantenhaus gebracht.

- In dem Berzeichniß ber Baffagiere ber "Bourgogne" befinden fich die Ramen von vier beutschen Damen, ble nicht gerettet und auch nicht untergegangen find. Gin glücklicher Zufall hatte fie nämlich im letten Augenblick noch von dem Betreten bes Unglucksichiffes abgehalten. Eine ber Damen erfrankte ploglich ; trogbem die Roffer fcon auf dem Dampfer verftaut maren, entschloß fich Die Gefellichaft zum Warten. Als Freunde ber Damen auf die Runde von bem Unglud voll Beforgniß bei ben Angehörigen Erkundigungen einziehen ließen, ersuhren fie ju ihrem freudigen Erstaunen, daß die Damen überhaupt nicht abgereist maren.

Der svanisch-amerikanische Arieg.

§ Neunork, 1. Aug. Der "Neunork Berald" melbet, Prafident Mc. Kinlen habe die Zuversicht, daß Spanien die ameritanischen Friedensbedingungen annehmen werde, bant ber forgfältigen Ausmahl ber Mitglieder ber Rommiffion für die Friedensverhandlungen. Bu diefen Mitgliedern merbe ficher General Boodford geboren, mahrscheinlich auch ber ehemalige Staatsfetretar Olney, möglicherweise auch Tracy ober Richter Edmunds.

Neueste Nachrichten.

§ Realp, 1. Aug. Revifor Rall von Mannheim ift am letten Freitag bei nebligem Wetter, als er in Begleitung feines 17jabrigen Cohnes auf bem Beae vom Gottharbhofpig auf bem Orfirorapaffe nach Realp fich befand, über eine fteile, burch Regen fchlüpfrig gewordene Grashalbe herabgefturat. Rachbem fofort Silfe berbeigerufen mar, murbe er mit gebrochenem Bein, berichtet der "Hamb. Corresp.", indem er ergablt, daß mehreren Bunden am Ropf und einer Berletzung bes ber alte Turner, Privatmann Streubel in Blafe. | Ruckens nach Bealp gebracht, wo er balb barauf ver-

wit bei Dresden, früher in Amfterdam wohnend und | fchied, mahrscheinlich wegen Bruches ber Wirbelfaule. Dowohl die Absturaftelle ungefährlich ift, war bie Tout bei Nebel ohne Führer boch gewagt.

§ Wien, 1. Auguft. Der Burgermeifter Dr. Luegei fandte folgendes Telegramm an den Fürften Berbert Bismard: Namens ber Reichshaubt- und Refidenaftadt Wien, spreche ich anzählich des Ablebens bes großeit Staatsmannes, bes Fürften Bigmard, ber Familie bes Berewigten bas innigfte Beileib aus.

Erzbischofswahl in Freiburg.

Rreiburg, 2. Muguft. Bei ber heute in bet Metro. bolitantirche ftattaefundenen Babl murbe Rlofterpfarret Thomas Nörber von Baben-Baben jum Eris bifdof ber oberrheinischen Rirchenproving gemablt.

Thomas Nörber geboren am 19. Dezember 1846 in Balbstetien, jum Priefter geweiht 24. Juli 1870, Kloster-Afarrer in Baden=Baden.

Drahtnachrichten bes " Dochberger Bote."

§§ Riel, 2. Aug. Der Raifer ift an Borb bet Hohenzollern" geftern Abend 91/2 Uhr unter bem Galut des hier vereinigten Geschwaders hier eingetroffett. SS Riel, 2. Auguft. Die Raiferin ift Abends 93/4 Uhr in Trauertleibung eingetroffen und fuhr int Solog und begab fich alsbald nach ber "Gobenzollern. Staatsfetretar v. Bulow und Bebeimerath p. Lucanut trafen ebenfalls Abends ein.

§§ Samburg, 2. Aug. Bismards Schweftet, Frau von Armin, ift Dachmittads in Friedricherub einget roffen. Der Rommandeur bes 9. Armeetorps begah fich mit bem Offigiertorps bes 31. Inf. Regts. nach Friedrichsruh um einen Rrang des Armeetorps nieder-

§§ Samburg, 2. Aug. Das Settetariat bes Rürften Bismarck bittet durch die "Bamb. Nachrichten" Die beutsche Breffe, von ihren Beröffentlichungen beguglich bes hinscheidens bes Fürften, auch ber Sonderausgaben. freundlichft ein Exemplar nach Friedrichsruhe einzusenben gur dauernden Aufbewahrung im fürftlichen Archiv.

SS Rriedricheruh, 2. Muguft. Der Reich ffangler Rurft au bobentobe ift in Begleitung bes Grafen Schoenborn gestern Abend 8 Uhr ju turgem Befuche ein getroffen. - In Gegenwart bes Reichstanglere fand geftern Abend bie Berlothung des Sarges fatt. Der Reichstangler reifte fobann ab.

SS Berlin, 2. August. Die Morgenblätter berichten von weiteren Kundgebungen anläglich des Tobes Bismarcks. Bahlreiche Mitglieder des diplomatischen Rorps kondolirten bereits im Auswärtigen Amte namens ihrer Regierungen. Der Berband ber alten Burichenfchaften, der Bentralvorstand ber nationalliberalen Bartei fandten Telegramme an den Fürsten Berbert Bismard, wortt die Trauer ausgebruckt wird über ben Beimaang bet Schöpfers der nationalen Einheit und Macht. Die Trauerkundgebungen in den Straffen nehmen im Laufe des Tages immer mehr zu. Neben den Kahnen vreukischen Reichsfarben weben auch bagerifche, fachfifch und murttembergifche, auch ein großer Theil von fcmarzen Fahnen. In ben Schaufenftern vieler Laben fint Trauerdeforationen.

§§ Wien, 2. Aug. Der jum erstenmale in Defterreich tagenbe internationale Berg-Arbeiter . Rongreß wurde geftern eröffnet. Das Mitglied bes englischen Parlaments Burt murbe sum Brafibenten gemablt.

§§ Belfort, 2. Auguft. Scheurer-Refiner traf geftern Bormittag aus ber Schweiz hier ein und erfchien bor bem Untersuchungerichter, um Aussagen in ber Angelegenbeit Bicquart und Efterbagg zu machen.

§§ Mailand, 2. Auguft. Anlaglich bes Sinscheibens bes Fürften Bismards, fanbte bie beutsche Rolonie an Berbert Bismard ein Beileibstelegramm. Es murbe eine Rommiffion ernannt, ju ben Borbereitungen gur Grundung einer ben Ramen Bismarits tragenben Bobitbatigfeits.

§§ Reuhort, 2. August. Gin Telegramm aus Bafbington melbet : General Merritt erfucte, bag feine Streitfrafte wenigstens auf 50,000 Dann verftartt werben, haupifachlich megen ber Galtung ber Aufftanbifchen.

Muthmakliches Wetter.

Für Mittwoch und Donnerstag steht bei steigenber Temperatur trocenes und fast ausnahmslos heiteres Wetter in

Die Leuchtfraft bes Gafes

betrug im Monat Juli zwischen 14 und 15,5 Normalfergen, im Durchschnitt 14,9 Normaltergen. Die Leuchtfraft bes Gafes foll vertraglich 12 Rormaltergen beiragen.

Emmenbingen, 1. August 1898. Rarl Wagner,

Verantwortlich: A. Enders. Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Todesfall. ertra Rabatt auf alle schon redugirte Preise Bette. 6 Mtr. fol. Sommerstoff & Mleichen Ausverkauf Berbft und Wirklichen Ausverkauf Berbft und Winter und offeriren beispielsweise: 6 Mtr. fol. Sommerstoff & Rleid f. M. 1.50 Pf. redugirte Preife während ber 6 foliben Cubanostoff "1.80 "
nvenlur-Liquidalion 6 foliben Lurlei, mobern "2.10 "
foliben Crépe-Careau "3.30 "
sowie modernste Kleider- u. Blousenstoffe

Inventur Liquidation

auf Berlangen

verfenden in einzelnen Ditr, b. Aufträg. b. 20 M. an franko
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus. franto ins Saus. Oettinger & Co., Franklure a, 2., mit 10 Prozent Mtobebilb. gratis. Stoff s. gangen Serrenangug f. DR. 8.76 mit 10 Prozent Eheviotangug . 5.85) egtra Rabatt.

Gaswert Emmendingen.

Emaillitte

verzinnte

Im Kühlraum einfach zerlegbar.



Mileinvertauf bei

Morit Günzburger, Eisenhandlung.

Kriegerverein Ottoschwanden-Mußbach. Einladung.

Die Rameraben werben hiermit gur

Generalversammlung

auf Conntag, den 7. August D. 3, Rachmittags 1/28 Uhr Gafthaus zur Sonne hier freundlichft eingelaben. Der Berwaltungerath wird freundlichst gebeten, fich fcon um 1 Uhr jur Sigung einzufinden.

Bunftliches und vollzähliges Ericheinen ermunicht. Dttofdmanben, ben 30. Juli 1898. Der Vorstand:

Anmerkung: Wegen Rranklichkeit bes Bereinsbieners mußte bie Ginlabung auf biefem Wege gefchehen.

Q00000000000000000000000

Mein Bureau

befindet fich von heute an in bem ehemaligen Raminfegermeifter Sattler'ichen Sans,

Rarl-Friedrichstraße Nr. 167. Robert Weiler, Geschäftsagent.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin.

Künftl. Bahne, Blomfien, schmerzlose Bahnoperationen. Deutsch-Amerikan. Softem. Sprechzeit: Tüglich 9-12 und 2-5 Uhr. Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

Verloosung von Pfandbriefen und Communalobligationen

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Bei ber am 17. Marg b. 3. vor Großh. Rotar Friedrich Borner hier vorgenommenen Berloofung von 31/2 0/oigen Pfanbbriefen ber Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis einfolieflich 62 und von 31/2 % ofgen Communalobligationen ber Serien Ill und IV murbe bie

Endzisser 63

Es find hiernach aus ben obigen Serien ohne Unterfchied ber Litera asse diejenigen Pfandbriese und Communalobligationen zur Heim- des Blutes: Bleichsucht. Blut-Bahl 63 auslaufen, also Nr. 63, 163, 263 u. s. w., 1063, 1163 u. s. w. thenie) Angstgefühle, Gedächtniß.

(soweit nicht einzelne Stücke schon früher verloost sind).

Die Kündigung erfolgt bei den gezogenen Pfandbriesen der Serien 46 bis mit 60 auf den 1. Juli 1898, bei den gezogenen Pfandbriesen ber Serien XXXIII dis mit XXXIX, 41, 42, 61 und 62, so. gendruck, Sodbrennen, Blähungen, wie bei ben gezogenen Communalobligationen ber Serien III und IV gendruck, Sobbrennen, Blahungen, von 5-6 Zimmern mit Zubehör wie bei den gezogenen Communatorigationen ver Serien III und to auf den 1. Oktober 1898; mit diesen Togen endet die conponmäßige Berzinsung der gezogenen Stücke. Wir sind bereit, die gezogenen Pjandbriese in 3½ % oige bis 1904 unkündbare neue Stücke Franchleiden und Schwäche. Zustände, können in den meisten Jällen nach meiner Anweisung. — Schlieben Umautauschen Umautauschen

Pfanbbriefe ist bei uns und allen Pfanbbriefverkaufsstellen erhältlich.

Mannheim, ben 17. Marz 1898.

Welche ich jedem Leidenden unentgeltlich ertheile, — gründlich geheilt werden. er, all conditions that the ment and a

Hofgut-

ichloffenes Sofgut am

Dienstag, 6. September d. 3. Nachmittags 3 Uhr 4649 im Rathezimmer in Mußbach offentlich du Gigenthum berfteigert

wobei ber endgiltige Buschlag er folgt, wenn ber Anschlag ober mehr 41 ar 85 qm Hof.

Schopf, Schweineställen.

8 ha 57 ar 70 qm Uder.

6 ha 24 ar 81 qm Reutfeld,

13 ha 43 ar 26 qm

5 ar 76 gm Bach. Busammen 35 ha 75 ar 47 qm im Brettens thal. bas Bange mit Berudfichtigung ber auf bem Sofe laftenden Bohnunge= und Leibge= dingsrechte der Johann Georg Sillmann Che-

und frei von biefer Belaftung gerichtlich ge=

Emmendingen, 29. Juli 1898. Großh. Notar:

1. ober 15. September gefucht.

Krankheiten

Wildemann i./Harz.

Meuer, vor-

züglicher

Ausführung.

In Brobe

Berfteigerung. In Folge richterlicher Berfügung werden bem ledigen Gottlieb Sill. mann, hofbauer in Brettenthal, nachflehendes befdriebenes ge-

geboten mirb. raithe mit Garten und Wohnhaus Nr. 95 nebft Scheuer, Stallung,

Wasch und Badhaus;

6 ha 87 ar 24 qm Wiefen,

Wald.

56 ar 66 qm Bege,

Sommerfproffen , Sautausschlage, Finnen 2c. à Stud 50 Pig. in frau gerichtlich geschätt der Apothete.

chatt zu Münger.

reinliches, tuchtig in jeder Arbeit, trages, w. tein Erfolg. Raberes gut berandert im Rochen, per Naheres in ber Geschäftsftelle

Bwei möblirte Zimmer

Frau Lapp, Erfenbahnftrafe 417

28 ohnung

heilt werden.
Dr. med. Zachariae, pract. Argt, Bakpulvera 10 Bfg. gibt feinfte

Fischereigeräthe

Fach= u. Amateurphotographen

bietet gunftige Bezugequelle in ben einschlägigen Artiteln

Hochempfindliche Trockenplatten, Papiere,

Entwickler, Vixirsalz, Apparate und Utensilien

34 photographiichen 3meden

Die Apotheke zu Emmendingen.

Fr. Dieffenbach.

Churinnia, Persicherungs-Besellschaft in Erfurt

Gegrundet 1853 mit 9 Millionen Mark Grundkapital.

Bermogensbeftand: 47 Millionen Mart.

Uebernimmt: Feuer-, Bebens-, Hufall- und Eransporiberficherunge

Die Generalagentur für Baden u. Sobenzollern:

Capitalien auf erstes und gutes II. liegenschaftliches

Darleihen auf Wechsel und Schuldschein mit guter

ben Berkauf von hypothekarisch gesicherten Forder-

den An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfand-

B. Böhler.

Bankcommissions- und Hypothekengeschäft,

Erelburg, Stiffftr. 3, nachft ber Raiferftrage

ungen, Restkaufschillingen, Gleichstellungs-

in Giffletten: Guftav Bahrer, Schreinermeifter;

Endingen: Dotar Biechele, Farbermeifter;

Mundingen: B. Benginger, Frifeur;

" Segau: Andreas Rebm, Rathichreiber,

Der Unterzeichnete vermittelt:

Unterpfand,

Bürgichaft,

geldern etc.,

DYACH

Sprude list das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Emmendingen und

Robert Schwobthaler in

Endingen.

Theeridwefelfeife bon Sahn

& Sagelbad, Dresden, hat,

ift langft bekannt. Sie befeitigt

In 4-6 Mochen

"Hoslopin"

per Flasche Mt. 3.50. Garantie.

Unftandelofe Rudjahlung bes Be-

u. Berfandt durch

Robert Causemann, Köln.

R. Schindler am Martt

briefen, Loosen etc.

sowie sammiliche Agenten der Thuringia :

Carl Steidle in Ronftang,

Bur Bermittlung von Abichiuffen und Austunftsertheilung

in teicher Ausmahl 3186 und beften Fabritats.

A. Riedmatter, 28 Münfterplat, Freiburg.

Schmalz-Offert. 3ft. Soweineldmali,

garantirt frei von jedem fremden Zusat. bei 9 Bib. (Postpaket) 43 Pig.

" 25 Piund-Rübel 41 " 50 Biund Rubel 40 " " 100 Pfund Fagden 39 "

Beinft Samburger Ankerfdmalz bei 25 Pfd.-Rubel 42 Pig. " 50 Pfd.-Rübel 41 "

" 100 Pib. Faßchen 40 " Feinft Samburger Radbrud-Schmala, bei 9 Pid. (Poftpatet) 47 Pfg

" 25 Pfd - Jagden 45 " 50 Pfd. Tagen 44 " 100 Pib.-Faßchen 43 Garantirt reines Soweinefomala in eleganten Blecheimern mit Bentel. Blecheimer mit 9 Pfund fur

D. 4. - , Blecheimer mit netto 20 Pid. Dt. 8.40, gegen Ginfendung oder Rachnahme em-

A. Köhler, Sauptftatterftrafe 40. Stuttgart.

Hamberger Bote,

Zagblatt und Verkiindigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Blluftriertes Unterhaltungsblatt"n. "Braftifche Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtschaft".

* Ein Sohn des Reichstagsabgeordneten Lieben echt,

Affeffor Liebenecht, follte nach der Mittheilung verschiedener

Blatter jum Umterichter in Seelow ernannt worben

fein. Diefe Meldung trifft nicht gu. Affeffor Liebenecht,

ber gegenwärtig zu einer Militärübung eingezogen if

und erft vor einigen Wochen feinen Uffefforeneramen

gemacht bat, ift nicht jum Umterichter ernannt, fondern

bem genannten Umtegericht lediglich gur vorläufigen

* Einige weitere Ginzelheiten über die famoser

Ronfistationen zur Rettung der Nürnberger Gitt-

lichkeit werden intereffiren. Tigians "Schlafende Benus.

Erners "Rautendelein", Wirfners "Lung", Ban Dufe

Goldregen" bleiben konfiszirt! Chenfo Bost

farten mit Abbildungen von Benry de Bry's lebender

Bildern, die in einem hiefigen Bariété unbeanstandet

vorgeführt wurden! Sammiliche Modell-Afte wurden

in einer Buchhandlung beschlagnahmt und bleiben es

Das Runftverftandniß der Nurnberger Bolizei mird

iedenfalls vor Bericht einer grundlichen Rritit unterzogen

Fürst Bismarck 7

traf am Nachmittag 5,55 Uhr in Begleitung bes Staats-

fetretars v. Bulow und des Gefolges hier ein. Der

Raifer hatte AdmiralBuniform angelegt; die Raiferin

Trauertleidung. Gin Bug des 31. Regiments bildete

Spalier. Der Sonderzug der Majeftaten hielt am Schloß-

thor. Die Familie Bismarct empfing das Raiferpaar

am Bagenschlage. Der Raifer füßte den Fürsten Berbert

Bismarct auf beide Bangen und bructte bem Grafen

verweilte gegen eine Stunde im Schloffe, mo im Sterbe-

gimmer eine Leichen feier gehalten murbe, bei

der Paftor Weftphal die Trauerrede hielt. Dann be-

gleitete die leidtragende Familie die Majeftaten jum

Fenfter des abfahrenden Buges mintte der Raifer noch

prachtvoller Krang mit Theerofen aus Lorbeerblättern und

Gichenlaub mit den Initialen der Dlaieftaten auf meiß-

Friedricheruh, 2. August. Bei der Untunf

bes Raiferpaares trugen Graf Wilhelm Bismarct

feidener Schleife bildet die taiferliche Blumenfpende.

Salonwagen, wo die Berabichiedung ftattfand.

mehrere Mal mit der Sand jum Abschiedsgrufe.

Friedrich gruh, 2. August. Das Raiferpaar

Wilhelm die Band. Er betrat fodann das Schlof.

Friedrich gruh, 2. Auguft. Das Raiferpaar

unentgeltlichen Beschäftigung zugewiesen worben.

§ Rundichan.

Ericheint täglich, mit Husnahme ber Sonn- und Feiertage. Postzeitungeliste 3416. — Fernsprechanschluß 3

ähnlichen Fällen nicht am Bahnhof, sondern vor dem

Baufe. Der Raifer trug die Uniform des Seebataillons.

Das Bublifum bewahrte lautlose Stille.

jum Schloffe ift Niemand gestattet.

hier eingetroffen.

ine Mit. 1.50. - Angeigen: Die einspaltige Garmondzeile ober beren Raun 10 Pig., an bevorzugter Stelle 20 Pig.

öffentlichen folgende Erklärung: Die fürstliche Familie ist durch den Tod des Fürsten Bismarct dersart erschüttert, daß von jeder größeren Feierlichkeit bei

ben Bug herangetreten, mahrend Grafin Rangau am | mit Widmung am Sarge bes verewigten Rurften nieder Eingangsthor des Schlosses und Bismarcks Schwester im Inneren martete. Der Raiferjug hielt, wie ftets bei Hamburg, 2. August. Die "Hamb. Nachr." ver-

Friedrich grub, 2. August. Die Familie der Ginsegnung der Leiche abgeseben werden muß. Sie wird nur im engsten Familienkreise stattfinden. Bismarct empfing heute Vormittag das Abendmahl Berlin, 2. Aug. Wie die "Nordd. Allg. Stg." meldet, sandte die Kaiserin Friedrich einen großen burch Pfarrer Beftphal aus Brunftorf. Fortgefett treffen gahlreiche Rrange und Blumenfpenden ein, unter anderen von den Deutschen Neupocks und ein

Lorbeerfrang mit Balmenwedel, weißen Rosen und fcmarzer Schleife nach Friedrichsruh. prächtiges Blumenarrangement von Li-Bung-Tichang, die Berlin, 2. Aug. Das "Armeeverordnungsblatt" enthält nachstehenden Armeebefehl: Die Trauerkunde in Berlin auf telegraphischem Bege bestellt und prächtig aus Friedrichsruh von dem Binscheiden des Generaloberften der Ravallerie mit dem Range eines General= feldmarfchalls, Otto Fürsten v. Bismard, Bergogs von Lauenburg, des letten Beraters meines in Gott

ausgeführt murden, desgleichen vom Staatsfefretar bes Innern, Dr. Grafen von Boladowsty, vom Samburgifchen und Bremischen Genat. Unter Führung des Regiments= fommandeurs traf eine Deputation des Infanterie-Regiments Graf Bose Nr. 31 hier ein. Der Butritt ruhenden Großvaters in großer Zeit, erfüllt mich und mein Heer und ganz Deutschland mit tiefster Betrübniß. Der Verewigte hat sich durch die mit eiserner Willens-trast geförderte Neugestaltung des Heeres in der Ge-Friedrich gruh, 2. August. Der eichene polirte Cara mit ber Leiche bes verewigten Fürften fteht in gang schwarz beforirtem Zimmer, umgeben von schichte besselben ein unvergängliches Denkmal gesett. Säulen, mit filbernen Kronleuchtern. 3mei Jäger Ein Beld auf bem Schlachtfeld, trat er mit warmften halten die Leibwache. Nachdem geftern im engften Intereffe zu der Zeit auch für die Wehrhaftigkeit des Familienfreise eine Andacht verrichtet mar, murde der Baterlandes ein und bewies fich ftets als einen treuen Sarg geschloffen. Als Altar, an dem die Familie und aufrichtigen Freund meiner Armee. Es wird dem heute das Abendmahl einnahm, wurde der Tifch benutt ichmerglichen Empfinden derfelben entsprechen, für ibn, an dem 1871 der Friedensvertrag unterzeichnet murde der so viel für die Armee gethan hat, auch ein äußeres — Eine Abordnung des Berliner Bismarckausschusses Beichen der Trauer anzulegen. Ich bestimme demgemäß überbrachte eine koftbare Kranzspende, die fie im Nachstehendes: 1) Sammtliche Offiziere der Armee legen Sterbezimmer niederlegte. Graf August Bismarct ift auf acht Tage Trauer an. Bei dem Ruraffier-Regiment v. Sendlitz (Magbeburgisches) Nr. 7, deffen Chef ber Friedrich gruh, 2. August. Im Gegensat gu Fürst gewesen ift, sowie bei bem Barde-Sagerbataillon, ben offiziellen Telegrammen wird bestimmt versichert bei dem der Dahingeschiedene in den Dienft getreten ift, Bismarde Sarg fei gestern Abend eine Biertelftunde dauert diese Trauer 14 Tage. por dem Gintreffen des Fürsten Sobenlohe verlotet worden,

Berlin, 2. August. Der Reichskangler macht betannt: Auf taiferlichen Befehl findet am Donnerstag, ben 4. August, fruh 10 Uhr in ber Raifer Wilhelm-Gedachtniffirche litur gifche Undacht anläglich bes Sinicheibens des Fürften Bismard ftatt. Die Mitglieder des Reichstages und des Landtages, welche theilzunehmen wünschen, werden ersucht, Ginlaftarten in den Bureaus biefer Korpericaften in Empfang zu nehmen. Es nehmen Theil : das Raiferpaar, die in Berlin anmefenden Pringen, der Birschgruppe beigesetzt und in einigen Wochen in Fürstlichkeiten, Botichafter, Gefandten, der Reichstangler, die Staatsminifter, die Staatssetzetare, der Bundeerath, Friedricheruh, 2. Auguft. Gine Abordnung | Die Mitglieder ber gesetgebenden Korperschaften, Die und Graf Rantau Staatsuniform. Fürst herbert trug | des herrenhauses, bestehend aus dem ersten Bize-Generalitat und die Bertreter der Reichs., Staats- und ben Frack mit dem Gifernen Rreuz als einzige Ordens- | prafidenten Frhrn. v. Manteuffel und dem Grafen | Rommunalbehorden.

auszeichnung. Die Gemahlinnen beider, des Fürsten | v. hutten = Czapsti, sowie dem Oberpfarrer von Berlin, 2. August. Wie die "Berl. Neuesten Berbert und des Grafen Wilhelm, waren ebenfalls an Altona, trafen beute Bormittag bier ein, um einen Rrang | Nachrichten" aus Friedrichsruh melben, traf eine Ab =

Geopfert.

Roman von Rarl Ed. Rlopfer.

"Dieser Brief war ein nicht minder energisch gehaltener Bejehl, ungefäumt die Penfion und bas haus ber Frau von himburg zu verlassen und nach Oberau zu kommen, wo er seine Berfügung über ihre Butunft zu treffen gebachte. Ich mußte mich fügen, die Geliebte in Berzweiflung nach Oberau ziehen zu lassen, um Frau und Kind zu mir zu be-

"Arme Mutter!" murmelte Hellmut bor sich hin "Jest war mir meine Ehe zur Hölle geworden. Aber meine entsehliche Lage sollte noch furchtbarer werden. Elisabeth, mit der ich trot des fürstlichen Befehls in heim-lichem Brieswechsel stand, zeigte mir etwa drei Monate nach unserer gezwungenen Trennung an, daß Better Georg, der zufällig auf Besuch in Oberau verweile, eine heftige Leidenschaft für sie gesaßt zu haben scheine, die der Fürst begünstige. Jeht war das Maß meines Elends voll; ich konnte mich nicht länger halten. Ohne Urlaub zu nehmen, ohne mich von meiner Familie zu verabschieden, reiste ich dirett nach Oberau; ich wußte ansangs nicht einmal ganz genau, was ich eigentlich damit bezwecken wollte, aber eine innere dämonische Macht trieb mich, auf den Schauplat zu eilen, auf welchem meine letten Lebenshoff. nungen vollständig zertreten werden sollen. Ich tam auf bem Gute an, beschwor ben Ontel, mich nicht zur Berzweiflung zu treiben, vergebens, ber Gurft wetterte und fluchte und erklärte kategorisch, Georg hatte ein weit grö-Beres Unrecht, bem Buge feines Bergens folgen und fich um Clifabeth bewerben zu burfen. Georg war mir burch bie offentundige Bevorzugung, die er von Seite des Fürften genoß, nie besonders sympathisch gewesen, aber jest besiegte ich die alte Abneigung, meinen Stol3; ich flehte ihn an, von der Bewerbung abzulassen, Elisabeth könne ihn ja boch nimmer lieben, weil ich und fie für alle Ewigteit mit ben festesten Banben aneinander geschmiebet mateit mit ben festesten Banben aneinander geschmiedet ma-undzwanzig Stunden nach dem Ableben meiner Frau ge-ten. Er lachte mir ins Gesicht, nannte mich einen alten storben. Ein seltsamer Bufall, in wel chem ich sast ben Fin-51,19

Thoren, und warf mir schließlich Pflichtvergessenheit, Un- | ger ber Vorsehung zu erkennen glaubte: die mir aufgebankbarkeit gegen den Onkel und Ehrlosigkeit vor. Ich war zwungene ungeliebte Gattin war beinahe zur selben Zeit aeradezu befinnungslos vor Wut, hatte fich Elisabeth nicht zwischen und geworfen, ich hätte Georg zu Boben geschlagen. Später hatte ich mit ihr eine geheime Auseinandersetung, ich wollte sie zur Flucht über den Ozean bereden,
aber sie schien durch die hartnäckigen Vorstellungen des alschlicht war schon seit geraumer Zeit in peinlicher Unruhe auf seinem Sit hin und her gerückt; nun konnte er
aber sie schien durch die hartnäckigen Vorstellungen des alschlicht mark schon seit geraumer Zeit in peinlicher Unschlicht war schon seit geraumer Zeit geraumer Zeit geraumer zuschlagen zuschlagen zuschlagen zuschlicht war schon seit geraumer zuschlagen zu ten Fürsten bereits murbe gemacht, sie bat mich, zu entsagen, meiner einmal unabweislichen Pflicht zu gehorchen - kurz, mir ward jede Hoffmung für immer abgeschnitten. — Ich reiste also, Wut, Berzweiflung und glühenden Rachedurst im Herzen, wieder nach Dresden, in das mich anwidernde Heim, zuruck. Roch im selben Berbfte erhiell ich vom Fürsten aus Oberau die furze und formelle Unzeige, daß Georg sich mit Elisabeth vermählt habe und mit ihr nach seiner Garnisonstadt abgereist sei. Lak mich einen Schleier über die Höllenqualen der nun folgenden fünf bis sechs Jahre breiten; ich erstaune heute noch barüber, daß ich sie ertragen habe.

sodaß der Reichstanzler die Leiche nicht mehr gesehen

habe. — Man fagt hier, Hamburger Freunde des

großen Todten machten sich eine Ehre daraus, die 300 000

Mt. betragenden Rosten des Maufoleums in Friedrichs=

ruh aufzubringen. Angeblich foll die Beisetzung in diesem

mar de wird in ben nachsten Tagen provisorisch bei

Friedrich gruh, 2. August. Die Leiche Bis

Maufolcum im Laufe bes Ceptember erfolgen.

das zu errichtende Maufoleum übergeführt.

"Aber ich wurde nach und nach, wenigstens nach außen hin, ruhiger; meinen Gram versenkte ich in den tiefsten Wintel meines Herzens, wo er verborgen, aber stets le-bendig weiterfraß. Ich hörte nichts mehr von Georg und seiner Frau, ich bemühte mich sogar zuweilen wirklich, die Erinnerung an Glisabeth aus meinem Gedachtniffe gu verwischen, aber insgeheim lebte ein nicht gang klares Gefühl in mir, das fast Hoffnung zu nennen war; mir war's, als ware dieses Drama noch nicht ausgespielt, als hätte ich noch eine Wendung zu erwarten. Nun, diese Wendung trat endlich ein; es sind jest fast vierzehn Jahre her. Deine Mutter lag auf einem Krankenlager, von welchem sie sich nicht mehr erheben follte; die Stunde, in welcher fie unferer Unna das Leben gab, war ihre lette.

Das Antworttelegramm auf meine Nachricht nach Gut

zwungene ungeliebte Gattin war beinahe zur selben Beit verschieden, als der Ontel, der Gewaltherrscher, der mich mit eisernem Willen an sie gekettet hatte."

"Berzeihen Sie, Bater," brach Hellmut hervor, "wes-

halb erzählen Sie mir hier diese Dinge, die ich zwar schon früher halb und halb erraten zu haben glaubte, die aber nun in einer so offenen Darlegung aus Ihrem Munde mich doppelt peinlich berühren?"

"Ich kann nicht anders," entgegnete der Minister ge-preßt, ich nuß Dir meine Vergangenheit enthüllen, als Ginleitung zu einem noch weit entsehlicheren Geftanbnis. Ich bitte Dich, Hellmut, fasse Dich und höre mich gebuldig weiter an; ich kann, ich darf Dir nichts ersparen in meinen qualvollen Bekenntnissen.

Bellmut schüttelte befremdet das haupt und heftete feinen Blick auf den Teppich unter seinen Fußen. Der Minister holte einige Male tief Atem und wischte sich ben Schweiß vom Gesichte, ehe er in seinen Eröffnungen sortsuhr "Du wirst Dich noch erinnern können, daß wir am

selben Tage, an welchem wir die Mutter zu Grabe geleiteten, die Reise nach Oberau antraten, wohin mich ein Brief Georgs berief. Fürst Salvator war nämlich ohne Testament gestorben, und wir, seine einzigen direkten Er-ben, sollten nun seine Hinterlassenschaft nacheigener Uebereinkunft zwischen uns teilen, wozu unfere Umvefenheit auf bem Majorate unbedingt nötig erschien. Gleich nach ber Trauerfeier, man hatte mit der Beerdigung des Fürsten bis zu unserem Eintreffen gewartet, machte ich mich mit Georg daran, den Nachlaß zu ordnen. Unfer Berhältnis au einander war, wenigstens außerlich, ein gang unge-Oberau über Thereses Tob enthielt die Melbung von bem | zwungenes und herzliches. Aber ich hatte meinen Groff Hinscheiben bes Ontels; Fürst Salvator war kaum vier- und den Nacheschwur von damals nicht vergessen, als ich